

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Verwaltungsrates

- öffentlich -

Sitzungsdatum: 20.02.2017
Sitzungsdauer: 16.00 – 18.00 Uhr
Sitzungsort: ENNI Sportpark Rheinkamp

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer

- a) Verwaltungsratsmitglieder
 - Herr Brohl, I.
 - Herr Brohl, K.
 - Herr Fenger
 - Herr Cremer für Herrn Hüskes
 - Frau Kaenders
 - Herr Küster
 - Herr Maas
 - Herr Marschmann
 - Herr Messerschmidt für Frau Krokowski
 - Herr Rosendahl
 - Herr Wienecke für Herrn Schneider
 - Herr Schröder
- b) beratende Mitglieder
 - Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Thoenes
 - Techn. Beigeordneter Kamp
- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
 - Herr Rötters
 - Herr Hormes
 - Herr Baum
 - Herr Felthaus
 - Herr Groenewald
 - Herr von Seckendorff
 - Herr Wernicke
 - Frau Geke
 - Frau Walter
 - Frau Fels als Schriftführerin
- d) Gäste
 - Herr Möwes, Personalrat ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
 - Herr Hohensträter, ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH
 - Herr Hornung, ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
 - Herr Belcke, PWC ab 17 Uhr
 - Herr Laakmann, stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied
- e) Pressevertreter
- f) Zuhörer

TAGESORDNUNG

1. Fragen der Einwohner

- a) Frau Steiner bezieht sich auf § 5 Abs. 1 Satz 2 der Friedhofssatzung und fragt, wer mit „Friedhofsverwaltung“ und „deren Beauftragte“ im Hinblick auf Fehlverhalten auf dem Friedhof Schwafheim gemeint ist. Sie bittet um Mitteilung, wie § 5 Abs. 1 Satz 2 durchgesetzt werden soll.
- b) Frau Steiner fragt, warum die Einführung von Öffnungszeiten nicht in die Änderung der Friedhofssatzung eingeflossen ist. Sie würde es begrüßen, wenn die Friedhöfe abends abgeschlossen werden, um Fehlverhalten von Hundehaltern, Vandalismus, wilden Müll und unberechtigte Entsorgung von Grünschnitt und Restabfall zu verhindern. Sie weist darauf hin, dass auch die vorgenannten Fehlverhalten Kosten für die Allgemeinheit verursachen, so dass Kostengründe für sie als Erklärung für den Verzicht auf Öffnungszeiten nicht akzeptabel sind.
- c) Frau Steiner bezieht sich auf die Formulierung auf Seite 2 Abs. 1 der Vorlage Nr. 135 zu TOP 5. Sie fragt dazu „wie definieren Sie große Teile der Gesellschaft?“.
- d) Frau Steiner fragt, wie viele Interessenten es für Mensch-Tier-Bestattungen gibt und wer die Kosten z.B. für die Vorbereitung des Grabfeldes trägt, wenn die Grabart nicht in dem Ausmaß wie erwartet nachgefragt wird.

2. Begrüßung und Allgemeines

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

2.1 Prüfung der Einladung

Die Einladungen sind rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 13 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist damit beschlussfähig. Darüber hinaus sind vier Gäste, ein Pressevertreter und eine ZuhörerIn anwesend.

2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

2.4 Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzender Fleischhauer stellt nach Befragen das Einverständnis mit der Tagesordnung fest.

3. Zur Niederschrift über die 17. Sitzung des Verwaltungsrates am 05.12.2016

Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4. Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen

Herr Rötters berichtet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrates ausgeführt wurden bzw. sich in der Durchführung befinden oder auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen.

5. Friedhofskonzept Konzeptansatz Mensch-Tier-Bestattungen auf dem Friedhof Lohmannsheide in Moers - Vorlage Nr. 135 / Verwaltungsrat / 20.02.2017 -

Herr Messerschmidt kann den Wunsch nach Einführung von Mensch-Tier-Bestattungen nachvollziehen. Ihm ist wichtig, dass die Kosten dauerhaft nur von denen getragen werden, die diese Grabart nachfragen.

Frau Kaenders bittet um Auskunft, ob auch die Möglichkeit besteht, ein später versterbendes Haustier in einem solchen Grab beizusetzen. Sie bittet um Darstellung, welche Kosten dann entstehen würden.

[Zur Niederschrift wird mitgeteilt, dass eine nachträgliche Beisetzung eines Haustieres im Nachgang möglich ist. Derzeit wird davon ausgegangen, dass eine nachträgliche Beisetzung durch die/den Hinterbliebenen im Rahmen der Beilegung einer Grabbeigabe veranlasst wird. Sollte sich in der weiteren Folge herausstellen, dass dadurch dennoch der Friedhofsverwaltung unerwartet Aufwand entsteht, wird dieser Aufwand in der Gebührensatzung implementiert.],

Herr Maas hält es ebenfalls für wichtig, dass die Grabart nicht quersubventioniert wird. Er vermutet, dass die Grabart speziell auf dem Friedhof Lohmannsheide angeboten werden soll, um diesen zu erhalten.

Herr Rosendahl schließt sich den Ausführungen in der Vorlage an. Er geht nicht davon aus, dass die Nachfrage nach dieser speziellen Grabart so groß ist, dass davon der Bestand eines Friedhofes abhängen könnte. Er bittet daher im Zusammenhang mit der weiteren Beratung auch die Auslastung und Gesamtnachfrage für den Friedhof Lohmannsheide darzustellen. Weiterhin bittet er auch über die Stellungnahmen der Kirchen zu dem Vorhaben zu informieren.

Herr Küster geht von einem deutlichen Bedarf für die Grabart aus. Er begrüßt außerordentlich, dass im Rahmen des Friedhofstages eine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen soll.

Herr I. Brohl konstatiert, dass sich die Bestattungskultur entwickelt und auch das Verhältnis zu Haustieren sich verändert. Er vertritt daher die Auffassung, dass diejenigen, denen eine solche gemeinsame Bestattung ein Bedürfnis ist, eine solche Grabart auch in Moers vorfinden sollten. Gleichwohl erklärt er, dass die Mitglieder der CDU-Fraktion sich bei der endgültigen Beschlussfassung voraussichtlich enthalten werden, da auch innerhalb der Fraktion unterschiedliche persönliche Einstellungen zu der Thematik - insbesondere zur Vermenschlichung des Tieres - bestehen.

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig**:

1. Der Verwaltungsrat nimmt die vorliegenden Inhalte der Vorlage zur Kenntnis.
2. Eine neuerliche Beratung und endgültige Beschlussfassung erfolgt, wenn die Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines Friedhofsbesuches durchgeführt und ausgewertet worden ist.

6. Friedhofssatzung
- Vorlage Nr. 136 / Verwaltungsrat / 20.02.2017 -

Verwaltungsratsvorsitzender Fleischhauer verweist auf die Beschlussfassung im Rat der Stadt.

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig**:

Der Verwaltungsrat beschließt die in der Anlage zu dieser Vorlage beigefügte Friedhofssatzung der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR als Neufassung mit Wirkung zum 01.03.2017.

7. Gebührenkalkulation über die Erhebung von Friedhofsgebühren und 1. Satzung zur Änderung der Satzung über Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Moers
- Vorlage Nr. 117 / Verwaltungsrat / 05.12.2016 -

Verwaltungsratsvorsitzender Fleischhauer verweist auf die Beschlussfassung im Rat der Stadt.

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig**:

Der Verwaltungsrat beschließt die der Vorlage beigefügte 14. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Moers (Straßenreinigungssatzung) mit Wirkung vom 01.01.2017.

8. Sachstandsbericht zur ENNI-Ausbildungsinitiative
- ohne Vorlage -

Herr von Seckendorff stellt die ENNI-Ausbildungsinitiative vor.

[Die von Herrn von Seckendorff verwendete Präsentation war bereits der Einladung beigefügt.]

Frau Kaenders fragt nach der verbreiteten Einschätzung, viele Bewerber aufgrund mangelnder Schulbildung nicht für eine Ausbildung geeignet seien.

Herr von Seckendorff macht deutlich, dass auch bewußt jungen Menschen mit Lerndefiziten Chancen auf einen Ausbildungsplatz eröffnet werden sollen. Er zeigt auf, wie Auszubildende im Betrieb diesbezüglich gefördert und unterstützt werden.

Auf Nachfrage von Frau Kaenders bestätigt er, dass auch Schwerbehinderte ausgebildet werden.

9. **Abfallmonitoring im Rahmen der Initiative „Sauberes Moers“ - ohne Vorlage -**

Herr Groenewald informiert über das Abfallmonitoring im Rahmen der Initiative „Sauberes Moers“.

[Die von Herrn Groenewald verwendete Präsentation war bereits der Einladung beigefügt.]

Herr I. Brohl spricht sich für die Kontrolle und Ahndung von Verstößen wie Liegenlassen von Hundekot, Wegwerfen von Zigarettenkippen und Kaugummis etc. aus, um ein sauberes Stadtbild zu erreichen.

Herr Rosendahl hält bei solchen Verstößen Bußgelder in empfindlicher Höhe für sinnvoll.

Frau Kaenders erinnert an die Praxis, konsequent Fehlparken auf Behindertenparkplätzen zu ahnden. Sie rät zu einem ähnlich konsequenten Vorgehen bei den von Herrn I. Brohl angesprochenen Verstößen.

Herr Maas schließt sich dem an. Er schlägt vor, auf Plakaten z.B. im Rahmen der Kampagne „Sauberes Moers“ auf die Höhe des Bußgeldes hinzuweisen, um einen abschreckenden Effekt zu erzielen. Er vertritt die Auffassung, dass nicht der Eindruck entstehen darf, solche vermeintlich kleineren Vergehen würden nicht kontrolliert und geahndet.

Herr Groenewald gibt zu bedenken, dass zunächst nicht der konfrontative Weg beschritten werden sollte, sondern auf Information und Aufklärung gesetzt wird. Er verweist auf die begrenzte Personalausstattung und regt an, auch Kooperationen mit der Polizei und dem Fachbereich 4 der Stadt Moers in Betracht zu ziehen.

Herr Fenger schlägt vor, einen Ansprechpartner zu benennen, bei dem Ordnungswidrigkeiten gemeldet werden können, sowie jeder Bestätigung eines Sperrguttermins einen Aufkleber beizulegen mit der Aufschrift „Dies ist Eigentum der ENNI“, um deutlich zu machen, dass die Mitnahme von Sperrgut Diebstahl darstellt.

Herr Groenewald weist darauf hin, dass das Kundenzentrum bereits heute Meldungen zu Ordnungswidrigkeiten entgegennimmt und als einheitlicher Ansprechpartner fungiert.

Herr Küster regt an, das Medium des Abfallkalenders zu nutzen und in kleinen Cartoons über Ordnungswidrigkeiten aufzuklären. Er schlägt weiterhin vor, ähnlich wie gewerbliche Schrottsammler vorzugehen und einen eigenen „Klüngelpitt-Service“ der ENNI aufzubauen.

Frau Kaenders hält es für notwendig, in einer Kampagne auch darauf einzuwirken, dass Hundekotbeutel nicht über die öffentliche Abwasseranlage entsorgt werden.

Herr I. Brohl bittet um Darstellung in einer Vorlage zu der Frage, wie Verstöße im Zusammenhang mit z.B. Hundekot, Zigarettenkippen, Kaugummi geahndet und welche Maßnahmen zur Stadtbildpflege in dem Zusammenhang umgesetzt werden können. Er bittet, mögliche Einnahmen aus Bußgeldern, Personalbedarf, Kosten, ggf. Kooperationspartner, aber auch Kostenreduzierungen z.B. bei der Straßenreinigung darzustellen.

Herr Hormes verdeutlicht, dass es sich zunächst um einen aktuellen Sachstandsbericht der letzten 5 Monate handelte und der Prozess noch nicht abgeschlossen ist. Er sagt zu, die Thematik aufzugreifen und zu konkretisieren.

**10. Öffnungszeiten im ENNI-Aktivbad
- Vorlage Nr. 138 / Verwaltungsrat / 20.02.2017 -**

Herr Hohensträter stellt die Besucherzahlen und die Möglichkeiten der Veränderungen im Frühschwimmerbereich vor.

[Die von Herrn Hohensträter verwendete Präsentation ist als Anlage 1 beigefügt.]

Herr Rosendahl vertritt die Auffassung, dass es noch zu früh für eine Änderung der Öffnungszeiten ist. Er hält es für sinnvoll, zunächst weitere Erfahrungen zu sammeln. Er regt an, gezielt die Frühschwimmer, die aktuell das Angebot in Rheinkamp nutzen, anzusprechen und nach ihren Wünschen zu befragen, um eine Grundlage für eine Entscheidung zu finden.

Herr I. Brohl spricht sich für Alternative 1 aus, da diese kostenneutral ist, aber trotzdem Frühschwimmen an verschiedenen Standorten in Moers ermöglicht. Er hält im Hinblick auf die älter werdende Bevölkerung ein gesamtstädtisches morgendliches Schwimmangebot für geboten.

Herr Messerschmidt schließt sich dem Vorschlag an, das Interesse am Frühschwimmen an verschiedenen Standorten mittels einer Fragebogenaktion zu erfragen. Außerdem hält er es ebenfalls für sinnvoll, zunächst weitere Erfahrungen zu sammeln und ggf. im Herbst 2017 über eine Änderung zum 01.01.2018 zu beraten. Zur Verbesserung der Möglichkeiten von Familien mit Kleinkindern schlägt er vor, nachmittags das Kleinkinderbecken der Öffentlichkeit auch während der parallelen Durchführung von Kursen zugänglich zu machen.

Herr Küster fordert als seriöse Entscheidungsbasis die Auswertung von länger andauernden Erfahrungswerten – auch unter Einbeziehung von Erfahrungen aus dem Freibadbetrieb –, bevor Änderungen vorgenommen werden.

Herr Maas bezweifelt, dass sich durch eine Befragung derjenigen, die das Frühschwimmen in Rheinkamp nutzen, der tatsächliche Bedarf ermitteln lässt, weil gerade die Bürger, die das Angebot aufgrund der Entfernung nicht nutzen, so nicht erfasst werden. Wenn das Kleinkinderbecken für die Kursangebote nicht benötigt wird, hält er es ebenfalls für sinnvoll, dieses der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Herr I. Brohl geht davon aus, dass bei einem weiteren Standort, an dem Frühschwimmen angeboten wird, auch die Nachfrage steigt. Er plädiert dafür, auch im Zentrum/Süden von Moers ein solches Angebot vorzuhalten. Er regt an, statt einer Befragung Erkenntnisse aus der tatsächlichen Nutzung zweier Standorte zu ziehen.

Herr Rosendahl verdeutlicht, dass nicht eine kostenaufwendige Fragebogenaktion, sondern lediglich die Befragung der Frühschwimmer in Rheinkamp durch das Personal des Bades von ihm angeregt wurde.

Vorsitzender Fleischhauer verweist darauf, dass die Frühschwimmer erfahrungsgemäß eine starke Lobby sind und er rät davon ab, die Schwimmzeiten in Rheinkamp zu reduzieren. Gleichwohl sieht er auch die Notwendigkeit, ein Angebot für die gesamte Stadt Moers zu schaffen. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf die höheren Zeitanteile für öffentliches Schwimmen in Neukirchen-Vluyn. Er gibt zu bedenken, dass die Kosten für eine Ausweitung des Frühschwimmens im Verhältnis zum Gesamtetat gering sind.

Herr I. Brohl beantragt, zunächst für ein Jahr montags und freitags Frühschwimmen am Standort Solimare anzubieten und die Annahme des Angebots auszuwerten.

Frau Kaenders geht davon aus, dass der Bedarf für Frühschwimmen am Standort Solimare gegeben ist.

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig**:

Am Standort Solimare wird im Aktivbad zukünftig montags und freitags öffentliches Frühschwimmen angeboten. Das Angebot soll nach 1 Jahr evaluiert werden.

11. **Bericht des Vorstands**

Herr Rötters berichtet, dass der Bewilligungsbescheid für die Breitbandförderung übergeben worden ist. Weiterhin informiert er, dass die ENNI AöR im Zusammenhang mit ihrer Ausbildungskampagne nunmehr die Mitgliedschaft als Unternehmermitglied im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV) beantragen wird. Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

12. **Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

13. **Sonstiges**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Fleischhauer
Vorsitzender

Fels
Schriftführerin

Anlage:

- Präsentation zu TOP 10